

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	45 (1937)
Heft:	6
Register:	Propaganda-Aktion in der Zeit vom 16. April bis 15. Mai 1937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Propaganda-Aktion in der Zeit vom 16. April bis 15. Mai 1937.

* Unvollständig gemeldet.

Das rote Kreuz.

Das rote Kreuz, wir wollen's alle tragen,
und wär es auch als Lebenssinnbild nur;
die Welt ist an ein Riesenkreuz geschlagen,
denn blutig ist lebendige Natur.

Der Menschensohn, dem sie die Arme spannten
ans schnöde Holz des Todes und der Qual,
er ist der Führer nur von Ungenannten,
die gleiches dulden ewig ohne Zahl.

Ob Tier, ob Mensch, ob in der Stadt, im Walde,
im blut'gen Feld der Schlacht, im engen Haus,
es mündet in die Todesschattenhalde
zuletzt ein jeder Pfad des Lebens aus.

Doch jene ausgespannten Arme waren
zum Heil geheftet an das Todesjoch;
die Bruderliebe rein zu offenbaren,
war im Erstarren ihre Meinung noch.

Und so quillt uns aus Leiden auch Erbarmen;
wir seh'n ein Wunder über Wunden ruh'n:
Mit an das blut'ge Kreuz geschlag'n Armen
der Liebe Geist das Werk der Liebe tun.

Josef Viktor Widmann †.

(Aus: «Gedichte.» Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld.)